



Merkblatt für SFRV HorseChallenge® Teilnehmer

1. Ziel und Leitgedanken

Gekürzter Auszug aus dem SFRV HorseChallenge®-Reglement*:

Ziel der Prüfung SFRV HorseChallenge® ist die Förderung des pferdegerechten Reitsports und der Vielseitigkeit des Freizeitreitens.

Sport mit Pferden kann nur ethisch vertretbar sein, wenn dieser das Pferd selbstsicherer, mutiger, gelassener und schöner macht. Eine Pferdesportart darf Pferde nicht verschleissen. Wenn sie pferdegerecht ist, erhält sie die Pferde gesund und ermöglicht ihnen ein langes Leben. Sie sollte der Kontrolle und Bestätigung der täglichen Arbeit dienen.

2. Bestimmungen für Pferde und Reiter

Jedem Teilnehmenden sei empfohlen, vor dem ersten Start die Bestimmungen im SFRV HorseChallenge®-Reglement* nachzulesen. Dort können die Teilnahmebedingungen für die verschiedenen Kategorien, Tenuevorschriften, erlaubte und verbotene Ausrüstung sowie Hinweise zur Bewertung nachgeschlagen werden.

3. Hinweise zum SFRV HorseChallenge®-Anlass

3.1 Organisatorisches

SFRV HorseChallenge® ist eine Vielseitigkeitsprüfung bestehend aus vier Disziplinen bei den gerittenen Kategorien und deren drei bei den geführten Klassen.

Die Disziplinen Trail/Dressur, Bodenarbeit und Gelassenheit werden je auf einem Platz durchgeführt und umfassen je acht Aufgaben. Diese Aufgaben werden den Teilnehmenden frühestens drei, spätestens eine Woche vor dem Anlass bekannt gegeben. Die Teilnehmenden haben vor dem Start die Möglichkeit, mit dem Richter Unklarheiten aufzulösen. Nach dem Start hat der Teilnehmende den Parcours auswendig und ohne fremde Hilfe zu absolvieren.

Sowohl Parcoursbauer wie Richter sind vom SFRV geschulte und regelmässig weitergebildete Personen. Rückmeldungen zu den Richtern und etwaige Beanstandungen nimmt die Technische Kommission SFRV HorseChallenge® entgegen (tkh@sfrv-asel.ch).



2. Aufgaben

Im Sinne des SFRV HorseChallenge®-Reglements können alle Arten von Aufgaben gestellt werden, welche die Zusammenarbeit zwischen Mensch und Pferd fördern und diese keinen Gefahren aussetzen.

Im Folgenden sind die wichtigsten Grundsätze im Parcours und die korrekte Durchführung gewisser Grundelemente erläutert.

- Der Teilnehmer soll beim Eingang warten, bis der Richter ihn in den Parcours bittet. Danach stellt der Teilnehmer unaufgefordert sich und sein Pferd vor.
- Die Hindernisse müssen in der richtigen Reihenfolge angegangen werden. Die Nummerierung bestimmt die Seite, von welcher das Hindernis angeritten werden muss.
- Der Teilnehmer hat nach drei erfolglosen Versuchen an derselben Aufgabe zur nächsten Übung überzugehen.
- Jede Aufgabe ist deutlich zu beginnen und abzuschliessen, dies kann einen Halt vor und nach dem Hindernis erfordern.
- Ist weder im Aufgabentext noch in der Zeichnung eine Hand angegeben (z.B. bei seitwärts oder einer Volte), so kann die Hand frei gewählt werden.
- Die Gangart zwischen den einzelnen Aufgaben kann frei gewählt werden, sofern im Aufgabentext nichts vorgegeben ist.
- Tölt ist dem Trab gleichgesetzt. Innerhalb einer Übung kann nur entweder Trab oder Tölt geritten werden, ein Gangartenwechsel wird als Taktunreinheit gewertet.
- Seitwärts ist entweder als Schenkelweichen ohne Biegung oder als Volltraverse mit Biegung in Bewegungsrichtung zu reiten.
- Bei Stopps und Übergängen sind jeweils die Vorderbeine des Pferdes ausschlaggebend und müssen sich bei der Markierung befinden.

Worauf die Richter bei einer Übung Wert legen ist zudem bei jeder Aufgabe in der Spalte „Leitgedanken“ vermerkt.

Anmerkungen:

In diesem Dokument wird der Einfachheit halber die männliche Form verwendet, die weibliche Form ist selbstverständlich eingeschlossen.

Wenn von „Pferd“ die Rede ist, sind immer auch Pony, Esel, Maulesel und Maultier eingeschlossen. Wenn die Formulierung „Reiter“ verwendet wird, sind immer auch die Führpersonen der unberittenen Kategorien eingeschlossen.

* Download des vollständigen SFRV HorseChallenge®-Reglements unter www.sfrv-asel.ch